

# DIE ÖKOLOGISCHE MARKTWIRTSCHAFT

(als Verbesserung der Sozialen Marktwirtschaft)

Stefan Schill

[schill.stefan@t-online.de](mailto:schill.stefan@t-online.de)  
Plochingen, den 11. Februar 2019

# INHALT A

## 1. das magische Viereck der Sozialen Marktwirtschaft

1.1. ständiges Wirtschaftswachstum

1.2. geringe Inflation

1.3. geringe Arbeitslosigkeit

1.4. Außenhandels-Gleichgewicht

## 2. die vier Thesen der Ökologischen Marktwirtschaft

2.1. die Steuern werden als Lenkräder angesehen

2.2. das Kapital stellt die Wirtschaftssektoren dar

2.3. es gibt mehr Arbeit als Menschen

2.4. der bilaterale Tausch ist die Grundlage eines fairen Handels

# INHALT B

## 3. die Geldpolitik der Ökologischen Marktwirtschaft

3.1. woher stammt das Geld?

3.2. woher stammen die Renten?

3.3. welche Lohnunterschiede sind gerechtfertigt?

## 4. die Glückspolitik der Ökologischen Marktwirtschaft

4.1. die Persönlichkeitstypen und ihre Lebensstrategien

4.2. die Wonne

4.3. das Spiel

4.4. die Freiheit

# INHALT C

5. die Tradition der Ökologischen Marktwirtschaft

5.1. das Matriarchat

5.2. der Rock'n'Roll

5.3. die Körperkunst

6. die politische Bewegung zugunsten der Ökologischen Marktwirtschaft

# 1. die Soziale Marktwirtschaft

die Soziale Marktwirtschaft verfolgt vier Ziele, die sich gemäß der eigenen Logik gegenseitig widersprechen und daher 'magisch' genannt werden

faktisch ist jede Soziale Marktwirtschaft nach kurzer Zeit hochverschuldet, weist eine hohe Arbeitslosenquote auf und muss gegen die Geldentwertung kämpfen

für die spätere Nachkriegszeit eine gute Idee, aber spätestens seit den 1980ern ein Auslaufmodell, wurde diese daher auch stillschweigend in den 1990ern abgewickelt

der danach folgende Rückfall in asoziale (neoliberale) Zustände lag am Fehlen einer überzeugenden Theorie für eine Ökologische Marktwirtschaft

## 1.1. **ständiges Wirtschaftswachstum**

diese Pflicht hat den unerwünschten Nebeneffekt einer totalen Verstädterung der Landschaft, weil ständig neue Industriegebiete ausgewiesen werden müssen (die Verstädterung ihrerseits überfordert die Politiker)

während die Emissionen der Industrie halbwegs beherrschbar sind, vernichtet die Industrialisierung der Landwirtschaft die Artenvielfalt

## 1.2. **geringe Inflation**

diese Pflicht wurde und wird weiterhin ignoriert (steigende Verschuldung) und hält seit ungefähr zehn Jahren als Ausrede der Regierung dafür her, nicht in das Volk zu investieren zu müssen

desweiteren führt sie zu der empathielosen Gleichgültigkeit eines statistischen Warenkorb, in welchem die Mieten inflationär ansteigen können, solange die Preise für Grundnahrungsmittel und Benzin im Keller bleiben (was aber die Bauern in den Ruin und die Städte in den Verkehrskollaps treibt)

### 1.3. **geringe Arbeitslosigkeit**

diese Pflicht erlaubt eine Abkehr vom Ziel der Vollbeschäftigung und die Ausbildung einer dauerhaft arbeitslosen oder dank Hartz4 dauerhaft im Niedriglohn-Sektor beschäftigten Klasse (Prekariat)



## 1.4. **Außenhandels-Gleichgewicht**

diese Pflicht wird seit mindestens 30 Jahren seitens der Regierung ignoriert, obwohl sogar die Nachbarn innerhalb der EU darunter leiden

der Egoismus, sich keine gegenseitige Abhängigkeit eingestehen zu wollen, ist wahrscheinlich auch der Grund für die Russland-Sanktionen seit ein paar Jahren

## 2. die Ökologische Marktwirtschaft

die Ökologische Marktwirtschaft ist der Sozialen Marktwirtschaft überlegen, weil sie sich an der Realität und nicht an der Ästhetik (eines unendlichen Wachstums) orientiert

die Ökologische Marktwirtschaft

a) setzt auf die Diskussion aller Analysten

b) folgt nur solchen Grundsätzen (2.1. - 2.4.), welche die Diskussion nicht einengen

das zugehörigen vier Faustregeln widersprechen sich nicht, sondern hauen eine formvollendete Theorie aus dem Stein bzw. formen die Menschheit aus dem Lehm

## **2.1. die Steuern werden als Lenkräder angesehen**

die Finanzierungssteuern verlieren an Bedeutung

2.1.1. BISHER IST ES SO, DAß ALLE STEUEREINNAHMEN IN EINEM GROßEN TOPF LANDEN, AUS DEM SICH ALLE RESSORTS BEDIENEN UND ZUM SCHLUß REICHT DAS GELD NICHT

in Deutschland werden aktuell nur drei Töpfe unterschieden, nämlich den für die Gemeinden, den für die Länder und den für den Staat

bei den Lenkungssteuern hingegen hat jedes Ressort seinen eigenen Topf und erfindet seine Steuern selbst

dabei gilt, daß das aus gesellschaftlicher Sicht unerwünschte Verhalten teurer und das erwünschte Verhalten billiger gemacht wird  
(wer sich wunschgemäß verhält, zahlt keine Steuern!)

die Finanzierungssteuern gibt es nur noch dort, wo die öffentliche Hand Leistungen finanzieren und umlegen muss, die zur Grundausrüstung des Staates, des Landes, der Gemeinde gehören und deren Nutzung die Bürger kein Geld kostet (Schulen, Kindergärten, Behörden, Infrastruktur, Armee ...)

a) so liesse sich die Grundsteuer auf Immobilien durch eine Flächenversiegelungs-Steuer ersetzen, welche auf das gleichwertige Begrünen der Fassaden oder Dächer abzielt und nur denkmalgeschützte Häuser davon ausnimmt  
(der Feinstaub würde gebunden, die Aufheizung im Sommer reduziert, der Schall besser geschluckt, die Isolation und die Optik verbessert)

die Abschaffung der Grundsteuer wäre legal

b) die Kfz-Steuer stellt für den Kfz-Halter Fixkosten dar, welche den Kfz-Halter im Zweifelsfall dazu bringen, sein Kfz zu benutzen  
(ohne Kfz-Steuer würden weniger Kfz-Kilometer gefahren)

die Abschaffung der Kfz-Steuer wäre legal

c) die Mehrwertsteuer ist eine schlechte Steuer, weil sie den Austausch von Waren behindert und arme Menschen noch ärmer macht  
die Vertreter der Mehrwertsteuer liegen falsch, wenn sie glauben,, daß sich ein Mehrwert allein durch den Druck auf die Arbeitnehmer (also ohne die innovative Kombination von Waren oder Leistungen) erzeugen liesse  
(ein Drittel aller Steuereinnahmen entstammen dieser unsinnigen Steuer)

die Abschaffung der Mehrwertsteuer wäre legal

d) die Gewerbesteuer ist eine schlechte Steuer, weil sie die Kommunen davon ablenkt, daß das Land bzw. der Staat zu wenig für sie tut

die Gemeinden könnten sich zwar zusammenschließen und ihre Ausgabenlast teilen, aber dasselbe hätte der Staat den Gemeinden durch die Festlegung zentraler Orte schon längst vorschreiben müssen

dazu kommt, daß die Unternehmen ihre Monopolstellung am lokalen Arbeitsmarkt ausnutzen und die Kommunen erpressen, so daß letztendlich nur die kleinen Unternehmen zur Kasse gebeten werden

die Abschaffung der Gewerbesteuer wäre legal

## 2.1.2. DIE EINZIG SINNVOLLE FINANZIERUNGSSTEUER IST DIE EINKOMMENSSTEUER

dazu müssen allerdings

- a) alle Einkommensarten berücksichtigt werden
- b) alle volljährigen Bürger steuerpflichtig sein
- c) alle denselben Steuersatz (ohne Progression und Grundfreibetrag) zahlen

(zur Problematik der Einkommensunterschiede siehe 3.3.)

(zur Problematik der Abschreibungen siehe 3.1.5.)

(zur Problematik des Ehrenamtes siehe 2.3.2.)



### 2.1.3. STEUERBERATER, DIE STEUERMODELLE VERKAUFEN, WIRD ES IMMER GEBEN

wichtig ist nur, daß der Staat die Nutzen und die Schäden, die durch die wirtschaftliche Aktivität entstehen, nicht aus dem Auge verliert, sondern diskutiert und dazu auch den Rat von Steuerberatern einholt

## **2.2. das Kapital stellt die Wirtschaftssektoren dar**

nicht die Wirtschaft wächst, sondern der real existierende Wohlstand steigt an

### 2.2.1. JEDE WIRTSCHAFTLICHE AKTIVITÄT BEWIRKT EINEN GEWINN UND EINEN VERLUST

die Soziale Marktwirtschaft kennt zwei Strategien, um eine möglichst gute Bilanz zu erlangen

a) man setzt Mindeststandards fest, deren Einhaltung die Schäden an der Natur bereits im Ansatz minimieren sollen

diese Vorschriften machen allerdings die Produktion teurer, beschneiden die unternehmerische Freiheit, und werden regelmäßig von den Wirtschaftsliberalen abgelehnt

b) man lässt den Unternehmer frei wirtschaften, freut sich an den ungehemmt sprudelnden Gewinnen, und, falls Probleme durch Schäden auftreten, werden diese eben aus der Portokasse bezahlt

schön wäre es ja, wenn diese Nachlässigkeit nicht ins Auge gehen würde, aber in Wirklichkeit sind irreversible Schäden fast schon die Regel, sonst hätten die altindustrialisierten Regionen deutlich weniger Probleme mit dem Strukturwandel

## 2.2.2. DER AUSWEG AUS DIESEM DILEMMA (2.2.1.) IST DIE ERKENNTNIS, DAß WIR IN EINER KULTURLANDSCHAFT LEBEN

was wir als unberührte Natur betrachten, ist in Wirklichkeit durch wirtschaftliche Aktivität entstanden

Umweltschutz bedeutet also nicht das Verhindern von wirtschaftlicher Aktivität, sondern die Sicherstellung einer nachhaltigen und umweltverträglichen Nutzung, die möglichst vielfältig und nicht monostrukturiert sein sollte

diejenigen Kulturen, die ihre wirtschaftliche Aktivität nicht auf die Kulturlandschaft ausgerichtet haben, sind ausgestorben

2.2.3. DIE GESUCHTE WIRTSCHAFTLICHE AUSRICHTUNG DARF KEINE ABWÄRTSENTWICKLUNG VERURSACHEN (dem ersten Fehler folgt ein Folgefehler usw.), SONDERN MUSS DIE GESELLSCHAFT UND IHRE LANDSCHAFT ERHALTEN ODER HÖHERENTWICKELN

der entsprechende Fachbegriff lautet 'Kapital'

## 2.2.4. UM DEN KAPITALBEGRIFF ZU VERSTEHEN, ÜBERLEGE MAN SICH DIE RICHTIGE REIHENFOLGE FÜR EIN ENTWICKLUNGSLAND, DEM HILFE AUS DER ERSTEN WELT ZUKOMMEN SOLL

es soll ein friedliches, glückliches, sich selbst versorgendes, aber auch mit anderen handelndes Land in einer intakten Umwelt entstehen

WISSENSCHAFTLICHE ARBEITSGRUPPE DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ (2000):  
Das soziale Kapital.- 61 S., Bonn

“In den Anfangsjahren der Entwicklungspolitik ... wurden Armut und Unterentwicklung vor allem mit einem Mangel an Sparfähigkeit und damit an Investitionen (Sachkapital, Produktionsstätten, Infrastruktur) erklärt ... In der Praxis zeigte sich jedoch, dass das importierte Sachkapital häufig ungenutzt blieb und Infrastrukturprojekte nicht von Dauer waren ... Dies führte zu einer Erweiterung der entwicklungsökonomischen Theorien durch das

Konzept des Humankapitals ... Im Zentrum dieses Ansatzes stehen ... Bildung und bessere Gesundheitsversorgung. Trotz erheblicher Anstrengungen stellten sich die erhofften Verbesserungen nicht ein. Die Erklärung dafür wird ... in unzureichenden politischen Institutionen gesehen"

"... die Fähigkeit einer Gesellschaft zur Zusammenarbeit und sozialen Vernetzung. Diese Dimension von Entwicklung wird ... als Sozialkapital bezeichnet."

mit anderen Worten folgende Reihenfolge:

- I. Investitionen, wie sie ein Ökonom tätigen würde (Sachkapital)
- II. Humankapital (Bildung, Gesundheit)
- III. Sozialkapital (Politik, Recht)



2.2.5. IN DER BISCHÖFLICHEN AUFLISTUNG FEHLT DER UMWELTSCHUTZ (Kulturlandschaft), DIE WISSENSCHAFT (Schlüsseltechnologien), DIE KUNST (Beuys) UND DIE RELIGION (Gott)

die bisherigen drei Wirtschaftssektoren (primär, sekundär, tertiär), ergänzt durch die Bischöfe (Sachkapital, Humankapital, Sozialkapital) und meine Einwände (Umwelt, Wissenschaft, Kunst, Religion) , ergeben Sektor I bis IX

- I. historisch überliefert
- II. Massenproduktion
- III: Optimierung der Produktion
- IV: Umweltschutz
- V. Soziales
- VI. Recht
- VII. Wissenschaft
- VIII. Kunst
- IX. Religion

je weiter eine Volkswirtschaft in dieser Abfolge vorgedrungen ist, desto höher ist ihr Entwicklungsstand  
(die neun Sektoren lassen sich zur Diagnose antiker, mittelalterlicher und neuzeitlicher Wirtschaftsmächte gleichermaßen anwenden)

## 2.2.6. DIE VON DEN POLITIKERN KRITIKLOS (aus der neoliberalen Szene) ÜBERNOMMENE UND SEITDEM NICHT WESENTLICH KORRIGIERTE LISTE IST KÜRZER UND AM HINTEREN ENDE VÖLLIG VERKEHRT

primär:	Landwirtschaft, Bergbau und Energie
sekundär:	produzierendes Gewerbe
tertiär:	Dienstleistungsgewerbe
quartär/quintär:	hochwertige Dienstleistungen (Banken, Internet)

Korrekturen gab es insofern, als daß die Entsorgungsbetriebe vor die hochwertigen Dienstleistungen gepackt wurden

die hochrangigen Dienstleistungen (im Zeitalter der Euro-Rettung) ganz aus der Liste zu streichen, hat sich bisher niemand getraut

a) die Banken spielen im lokalen Arbeitsmarkt nur in wenigen Bankenzentren (London, Frankfurt, ...) eine größere Rolle, aber selbst dort bauen sie Arbeitsplätze ab (Fusion)

(abgesehen davon gibt es die meisten Banken nur noch deshalb, weil sie gerettet wurden)

b) die Globalisierung stellt zwar eine logische Folge aus der weltweiten Vernetzung via internet dar, schafft aber in den hochentwickelten Volkswirtschaften kaum Arbeitsplätze (Paketzusteller, Netzwerkadministratoren, Call-Center-Mitarbeiter)

arbeitsplatzrelevant ist allein die regionale Vernetzung, in der sich die Unternehmen gegenseitig befruchten und zu hochspezialisierten und damit konkurrenzlosen Produktpaletten treiben

demgegenüber ist die sogenannte new economy 2001 an der Börse gecrasht und der nächste crash steht vor der Türe, solange von dort kurzlebige Modeprodukte ohne zwingenden Nutzen kommen

d) desweiteren wird von den meisten Politikern geglaubt, daß die niederzahligen Sektoren an Bedeutung verlieren müssten, weil die in der Industrialisierung nachrückenden Volkswirtschaften diese früher oder später besetzten

die ausländischen Nachrücker könnten nämlich auf modernste Fertigungstechnologien zurückgreifen und dürften dort sämtliche Standards (Umwelt, Soziales, Fertigungsqualität) ignorieren

die Konsequenz dieser vermeintlichen Gesetzmäßigkeit ist, daß kein Politiker aktiv wird,

a) wenn internationale Unternehmen im Ausland als Ausbeuter (Arbeitsbedingungen, Umweltschutz) auftreten

b) wenn die Produktqualität gänzlich unbefriedigend ist (Textilien)

c) wenn die weltweit begrenzten Ressourcen für Wegwerf-Artikel vergeudet werden

selbst dann, wenn die Gewinnspanne exorbitant hoch und eine teurere heimische Produktion möglich machen würde, passiert von Seiten der Politiker nichts

einem totalitären und antidemokratischen China soll wohl die Zukunft gehören

### **2.3. es gibt mehr Arbeit als Menschen**

was kulturellandschaftlich bzw. gesellschaftlich notwendig ist, sollte rentabel sein

### 2.3.1. DIE MENSCHLICHE ARBEIT STEHT AUS INDUSTRIELLER SICHT UNTER KEINEM GUTEN STERN MEHR

mit dem Faktor Energie, mit der Erfindung der Dampfmaschine, begann die Industrialisierung

daraufhin sicherte über 50 Jahre lang die Qualifikation der Mitarbeiter die Zukunft der Unternehmen

inzwischen sind Computer und Roboter allgegenwärtig und drohen nahezu alle Arbeitsplätze in der Produktion und im Büro zu vernichten

es wird spannend zu erfahren sein, wie die Ökologische Marktwirtschaft ihr Versprechen einer Vollbeschäftigung einzulösen gedenkt



### 2.3.2. MOMENTAN APPELLIERT DER STAAT AN DIE BÜRGER, EIN EHRENAMT ZU ÜBERNEHMEN, UM DIE LÜCKEN ZU SCHLIEßEN, WELCHE DIE WIRTSCHAFTLICHE AKTIVITÄT NICHT SCHLIEßT

die bisherigen Regierungen gingen nämlich davon aus, daß vor allem der Exportüberschuß für die Arbeitsplätze verantwortlich ist  
(das Geld fließt aus dem Ausland zur exportierenden Firma im Inland und von dort in die Löhne und Gehälter, welche wiederum die Nachfrage im Inland ankurbeln)

damit aber der Export läuft,

a) müssen die Löhne vergleichsweise gering bleiben

(was ja die anderen EU-Staaten Deutschland offen vorwerfen)

b) müssen viele wissenschaftlich einseitige Universitäten (= Fachhochschulen) vorhanden sein, um den technischen Vorsprung halten zu können

c) müssen viele Fachhochschul-Absolventen durch die Aufweichung der Lehrpläne und des Abiturs möglich gemacht werden

alles andere fiel bisher unter den Tisch, und daher rutschten die kulturellandschaftlich (gesellschaftlich) notwendigen Tätigkeiten, die dem Export nicht nutzten, immer mehr ab

daher das Ehrenamt

2.3.3. DER STAAT HÄTTE DIE AUFGABE, EHRENAMTLICHE ARBEITEN RENTABEL ZU MACHEN, EIGENTLICH BEREITS IN DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT GEHABT, DA DAS MAGISCHE VIERECK EINE AUSGEGLICHENE HANDELSBILANZ (UND KEINEN EXPORTWELTMEISTER) VORSAH

ohne den Lenkrad-Gedanken (mit Hilfe von Gesetzen, Geboten, Verboten, Vergünstigungen, Steuern) lässt sich die wirtschaftliche Aktivität jedoch nur auf solche Bereiche ausrichten, die für den Export gedacht sind

diese zusätzlichen Jobs finanzieren sich

- a) durch ihren Nutzen (der Staat darf das notwendige Geld drucken)
- b) durch den Unternehmer (ohne daß es letzteren mehr kostet)

## 2.3.4. BEISPIELE FÜR ZUSÄTZLICHE JOBS ...

### ... IM SEKTOR UMWELT

a) das Öko-Audit (der Sozialen Marktwirtschaft) besteht darin, daß die daran teilnehmende Firma versucht, weniger Dreck zu machen und weniger Energie zu verbrauchen, um dadurch weniger Geld ausgeben zu müssen

zwar steigert das Öko-Audit die Qualität der Produktion, es ist aber nicht in der Lage, dem Unternehmen eine ausgeglichene oder positive Öko-Bilanz zu bescheren (es wird immer ein wenig Dreck oder Energieverbrauch übrig bleiben und irgendwann ist das Verbesserungspotential dann auch ausgereizt)

würde das Unternehmen statt dessen mit dem Zirkel einen Kreis um seinen Standort ziehen und innerhalb dieses Kreises dahingehend aktiv werden, daß weniger Energie verbraucht wird und weniger Dreck entsteht (es könnte auch ein paar Biotope anlegen oder die Qualität der vorhandenen Lebensräume im Umkreis verbessern), so würde die Gesellschaft (und ihre Landschaft) viel mehr davon profitieren (da im Umkreis das Verbesserungspotential noch lange nicht ausgereizt ist und daher mit wenig Geld viel Gutes erreicht werden kann)

b) Schäfer (Hirten, Stallburschen) werden auf fast jeder Gemarkungsfläche benötigt, da deren Herden die dortigen Wiesen im Landschaftsschutzgebiet (keine Zäune) beweiden dazu wird ein kompletter Trupp gebraucht, der im Landschaftsschutzgebiet Bäume schneidet, Wiesen mäht . . . , um die Artenvielfalt zurückzuholen

## ... IM SEKTOR SOZIALES

a) Beisitzer in der Schule, welche den Lehrer organisatorisch unterstützen und die Klasse ruhig halten, wenn sich der Lehrer zur Tafel wendet, und welche mobbing in der Pause verhindern

~ es gäbe keine Problemschulen mehr

~ die Lehrer hätten weniger burnout

b) momentan werden massenhaft Nachbarschaftshelfer auf Ehrenamtsbasis gesucht, welche die alten Leute intellektuell fordern, diese im Haushalt unterstützen, mit ihnen spazieren gehen usw.

## ... IM SEKTOR RECHT

da die Gerichte zunehmend überfordert sind (viele Delikte werden deswegen von den Ordnungshütern schon gar nicht mehr verfolgt), könnten die weniger schweren Fälle von Schlichtern oder von Laiengerichten soweit vorbereitet werden, daß der amtliche Richter diese nur noch abzusegnen braucht

~ das Gesetz darf sowieso nicht kryptisch sein, damit es von normalen Menschen verstanden werden kann

## ... IM SEKTOR WISSENSCHAFT

auch hier fehlen massenhaft Hilfskräfte, welche die Arbeit der Wissenschaftler erleichtern

## ... IM SEKTOR KUNST

die Verschönerung der Fassaden und Innenräume, die Gestaltung von Trachten ist in unser aller Interesse, zumal dadurch das Kunsthandwerk erhalten bleibt

## ... IM SEKTOR RELIGION

allein schon durch das verstärkte Zusammentreffen unterschiedlicher Glaubensvorstellungen in unserer Zeit besteht die Notwendigkeit, daß dieses freundlich vonstatten geht



## **2.4. der bilaterale Tausch ist die Grundlage eines fairen Handels**

der Weltmarkt macht den Handel unfair

#### 2.4.1. WENN EIN DRITTE-WELT-LAND ETWAS BESITZT, WAS DIE BEGEHRICHKEITEN DER ERSTEN WELT WECKT, DANN VERSUCHT DIE ERSTE WELT MIT EINEM TRICK, BILLIG AN DIESES ETWAS ZU KOMMEN

dieser Trick sieht so aus, daß das Dritte-Welt-Land dazu eingeladen wird, der WTO (Welthandelsorganisation) beizutreten, damit dann die Erste Welt dieses Etwas aus dem Dritte-Welt-Land billig zu Weltmarktpreisen einkaufen kann

die Weltmarktpreise entstehen nämlich nur, weil es verschiedene Anbieter gibt, die miteinander konkurrieren und dabei sowohl die eigentlich benötigten Sachgüter als auch die eigentlich vorhandenen Ressourcen vergessen, weil sie sich plötzlich mit Geld zufrieden geben

das ursprüngliche angedachte Tauschgeschäft ('Ihr bekommt von uns dieses und

dafür bekommen wir von Euch jenes'), welches beiden Welten genutzt hätte, findet so nicht statt

der Umweg über das Geld ist für die Dritte Welt sogar kontraproduktiv, da dieses eine korrupte Führungs-Clique anzieht, welche den Investoren aus der Ersten Welt das Dritte-Welt-Land auszubeuten hilft

in der Ökologischen Marktwirtschaft muss sich Deutschland überlegen, welche Erzeugnisse es aus der Dritten Welt braucht und diese direkt und fair gegen eigene Erzeugnisse eintauschen

2.4.2. WENN DIE WTO-NUTZNIEßER BILLIG AN BESTIMMTE GÜTER EINES DRITTE-WELT-LANDES RANWOLLEN, GIBT ES NOCH EINEN WEITEREN TRICK (NEBEN DEM WTO-WELTMARKTPREIS)

man gewährt dem Dritte-Welt-Land einen Kredit zur Produktion der gewünschten Güter, von dem eigentlich klar ist, daß diesen das Dritte-Welt-Land nie zurückzahlen kann

danach kann der Kreditgeber legal die dortige Produktion übernehmen

### 2.4.3. FACHKRÄFTE AUS DER DRITTEN WELT LASSEN SICH LEICHT MIT EINEM VERGLEICHSWEISE HOHEN GEHALT ABWERBEN

das blockiert die Entwicklung des Dritte-Welt-Landes

### 3. die Geldpolitik der Ökologischen Marktwirtschaft

die Ökologische Marktwirtschaft garantiert Vollbeschäftigung, verhindert Armut (auch in der Dritten Welt) und erhält den Lebensraum

die Gefahr einer Inflation durch die selbstlose Finanzierung vermeintlich nützlicher Aktivitäten ist aber gegeben und bedarf einer speziellen Erörterung

### 3.1. **woher stammt das Geld?**

das Kapital ist der Gegenwert des Geldes

3.1.1. SOLL DER STAAT FREIGELD FÜR GUTE ZWECKE DRUCKEN UND DIESES DURCH EINE ART MEHRWERT- BZW. UMSATZ-STEUER DANN WIEDER EINSAMMELN, UM ES ANSCHLIEßEND ZU VERNICHTEN?

die Mehrwert- bzw. Umsatz-Steuer ist grundsätzlich schlecht, denn sie behindert den Tausch bzw. Handel, durch den es zu Wohlstand kommt, weil ja gerade erst die Kombination verschiedenster Güter die Verbesserung der angebotenen Waren und Leistungen ermöglicht



### 3.1.2. SOLL DER STAAT EINEN KREDIT BEI SEINEN BÜRGERN NEHMEN UND DIESEN HOCHVERZINST (BUNDESSCHATZBRIEF) ZURÜCKZAHLEN?

diese Vorgehensweise macht durchaus Sinn, wenn das mit dem Geld geplante Projekt sonst deutlich teurer oder deutlich später realisiert werden würde

### 3.1.3. SOLL DER STAAT GELD ERFINDEN, INDEM ER DIESES AN ANDERER STELLE EINSPART?

selbstverständlich soll der Staat Geld für gute Zwecke erfinden, indem er dieses bei den Ausgaben für weniger gute Zwecken einspart

### 3.1.4. SOLL DER STAAT BELIEBIG GELD ERFINDEN UND FÜR GUTE ZWECKE AUSGEBEN?

das ist gefährlich und nur dann erfolgreich, wenn durch das Geld die Wirtschaftssektoren derart entwickelt werden, daß die daraus resultierende Kulturlandschaft das vorhandene Kapital gegen Krieg und sonstige Krisen absichert

### 3.1.5. SOLL DER STAAT BELIEBIG GELD ERFINDEN UND DAMIT DIE BANKEN RETTEN?

das ist noch gefährlicher als 3.1.4., da sich so ein Wasserkopf bildet, der die Politiker zur Korruption verleitet

### 3.1.6. SOLL DER STAAT GELD ERFINDEN UND ES DEN UNTERNEHMERN GEBEN?

Abschreibungen sind Steuernachlässe des Staates, welche den Unternehmern ihren Maschinenpark finanzieren helfen

bei Abschreibungen tut der Staat so, als ob genügend Geld vorhanden wäre, ohne daß deren Nutzen zur Debatte steht

man könnte sogar sagen, daß der Staat das Entlassen von Arbeitern und damit die Arbeitslosigkeit steuerlich fördert

dazu kommt, daß diejenigen Unternehmer, welche Privates und Geschäftliches zu vermischen wissen, ihre privaten Ausgaben vom Staat zurückerstattet bekommen

Abschreibungen sollten nur für solche Maschinen möglich sein

- a) die keine Arbeitsplätze vernichten
- b) welche die Arbeit erleichtern
- c) welche die Produkte tatsächlich verbessern

letztendlich ist doch jeder Mensch ein Unternehmer, der in irgendeiner Weise in die Gesellschaft (in die Kulturlandschaft) eingreift

### 3.2. woher stammen die Renten?

die Ökologische Marktwirtschaft verbietet nicht die private Altersvorsorge, aber schafft die staatliche Rente in ihrer bisherigen Form ab, weil sie von den Bürgern lebenslanges Arbeiten erwartet

der Witz dabei:

- a) die wöchentliche Arbeitszeit sinkt mit steigendem Alter
- b) der Staat und das Unternehmen kompensieren den Verdienstaufschlag

die Vorteile:

- a) die Menschen leben gesünder (denn wer rastet, rostet)
- b) die Unternehmen können länger auf die Erfahrung der Alten zurückgreifen
- c) die Jungen würden mehr von den Alten (und umgekehrt) lernen

die Nachteile:

- a) man müsste den Unternehmen eine bestimmte Altersverteilung ihrer Belegschaft vorschreiben (damit die Alten nicht einfach gefeuert werden)
- b) die Unternehmen müssten sich altersspezifische Tätigkeiten ausdenken
- c) man müsste sich auf einen verbindlichen Wochenarbeitszeit-Fahrplan einigen

das Alter und die Arbeitszeit pi mal Daumen

20 bis 30 Jahre (40 Stunden)

30 bis 45 Jahre (35 Stunden)

45 bis 55 Jahre (30 Stunden)

55 bis 65 Jahre (25 Stunden)

65 bis 70 Jahre (20 Stunden)

70 bis 75 Jahre (15 Stunden)

daraufhin wahrscheinlich arbeitsunfähig



d) man müsste eine Lösung für arbeitsunfähige Menschen, egal welchen Alters, finden (Krankenkasse?)

e) da das garantierte Standardlohn-Niveau wahrscheinlich bei 35 Stunden liegen dürfte, müssten die unter 30-jährigen fünf Stunden umsonst arbeiten (was aber gegenüber der gegenwärtigen Praxis von unbezahlten Über- oder Bereitschafts-Stunden keine Verschlechterung darstellt)

### 3.3. **welche Lohnunterschiede sind gerechtfertigt?**

die Ökologische Marktwirtschaft verankert im Gesetz, daß der Lohnunterschied in einem Unternehmen (Definition gemäß heutigem Betriebsverfassungsgesetz) den Faktor 10 nicht überschreiten darf

wenn also der Manager 100000 Euro im Monat bekäme, müsste der am schlechtesten bezahlte Mitarbeiter (bei gleicher Arbeitszeit) mindestens 10000 Euro im Monat bekommen

die Ökologische Marktwirtschaft gesteht den Vielverdienern zu, daß sie fleißiger, glücklicher, brillanter, risikobereiter ... sind/waren und führt auch keine Neiddebatte darüber, sondern möchte nur die Schere zwischen arm und reich nicht zu groß werden lassen, wie es ja bereits das heutige Raumordnungsgesetz vorsieht

## 4. die Glückspolitik der Ökologischen Marktwirtschaft

die meisten Menschen im Ostblock waren unglücklich, zumindest von der Jugend an

zwar sagt uns allen die Erfahrung, daß sich die Menschen an viele der Bedingungen real existierender -Ismen anpassen und ihr Unglück damit zu einem gewissen Teil kompensieren können, aber die Psychiater sind darin geschult, die Symptome einer Verdrängung zu erkennen und sie schreiben Bücher über die daraus resultierenden Krankheiten der Gesellschaft

aus philosophischer Sicht ist die Diskussion über das Glück ähnlich wie die über das Gute unglücklich verlaufen, so daß die Ethik derzeit von Sophisten dominiert wird, welche mit ihren Gedankenexperimenten nicht zum eigentlichen Glück vordringen

das eigentliche Glück ist nicht das Glück der größten Zahl, also weder das der Glückspilze, deren Gelüste ästhetisch oder triebhaft befriedigt wurden, noch das der Unglücksrabben, die eben Pech hatten, weil sie noch nicht über das Gute aufgeklärt wurden oder einfach nur abartig schlecht sind

das Wort Trauer (als Gegenwort zu Glück) meint in seinem Wortursprung zwar die Niedergeschlagenheit, aber zu einer Ermattung kann es auch im Tanz kommen oder wenn man vor Freude weint

das eigentliche Glück erfahren die Menschen in einer Trance (Todesschlaf), wenn sie der Schicksalsgöttin begegnen

das eigentliche Glück ist das der Glückseligkeit

## 4.1. **die Persönlichkeitstypen und ihre Lebensstrategien**

neben der religiösen Dimension fehlt den sophistischen Ethikern das Aha-Erlebnis, daß nämlich sich die astrologischen(!) Persönlichkeitstypen aus der Antike wunderbar durch die drei Worte fühlen, denken und handeln erklären lassen

die Reihenfolge dieser drei Worte macht die Persönlichkeit eines jeden Menschen aus:

Typ 1 fühlt zuerst, denkt danach und handelt zuletzt

Typ 2 denkt zuerst, handelt danach und fühlt zuletzt

Typ 3 handelt zuerst, fühlt danach und denkt zuletzt

was soll man von Typ 3 halten?  
ist nicht jemand, der ohne gutes Gefühl bei der Sache,  
und ohne groß darüber nachzudenken, handelt,  
ziemlich einfältig?

was soll man von Typ 2 halten?  
ist es nicht so, daß jemand, der ohne Gespür mit dem Denken beginnt,  
in der Informationsflut zu ertrinken droht?  
muss Typ 2 nicht die Vielfalt auf eine beherrschbare Zweifalt reduzieren,  
dabei dem herrschenden Paradigma auf den Leim gehen,  
und als letzte Einsicht,  
da das von ihm fabrizierte Ergebnis Widerwillen auslöst,  
jegliche Wahrheit bezweifeln?

für Typ 1 haben die Sinne einen Sinn  
sie dürfen nicht (durch ein Maß, durch eine Messung) verdrängt werden,  
weil sie ihn erst auf die Spur bringen,  
um das Glück rekonstruieren zu können

Typ 1 folgt seinem Bauchgefühl,  
flattert wie ein Schmetterling von Blüte zu Blüte  
und spekuliert weise  
über das göttliche Wunderwerk

was bleibt von einem Gelehrten,  
der nicht zu Typ 1 gehört?  
ein Prinzipienreiter und Erbsenzähler,  
mehr nicht!

## 4.2. **die Wonne**

sprachhistorisch ist die Wonne eine grüne Weide, zu der die Herde geführt wird

im übertragenen Sinne ist die Wonne der Gegenstand des Glücks  
die Führung dorthin übernehmen die Tugenden

ohne Tugenden geht es nicht

Rave-Generation:

Friede, Freude, Eierkuchen

Christen:

Glaube, Liebe, Hoffnung



### 4.3. **das Spiel**

sprachhistorisch ist das Spiel das federleichte Tänzeln (des Schmetterlings?)

im übertragenen Sinne findet das Spiel im Spielraum des Glücks statt,  
da es leicht von der Hand geht

für unser Dasein ist das Spielen von existenzieller Bedeutung,  
denn nur spielerisch kommen wir zu innovativen Lösungen

der Mensch ist ein homo ludens

und wie schon bei den Tugenden stehen dazu die militärisch-bürokratischen  
Pflichterfüller als Spielverderber im Widerspruch

#### 4.4. **die Freiheit**

sprachhistorisch ist die Freiheit eine Eigenschaft der Menschen, die man liebt

im übertragenen Sinne beschützt die Freiheit die politische und geistige Seele der Menschen

die griechische Freiheit (praxis) sorgt dafür,  
daß wir uns selbst bestimmen  
daß wir uns selbst genügen  
daß wir unser Selbst entfalten (Eleutherie = Leute)

die römische Freiheit (libertas) ist eine technokratische Einteilung (der Libido?)  
in res publica (öffentliche Angelegenheit) und res privata (Privatangelegenheit)

## 5. die Tradition der Ökologischen Marktwirtschaft

die Ökologische Marktwirtschaft reifte am Ende des 20. Jahrhunderts als Frucht der modernen Wissenschaften, in welcher zuletzt die Chaostheoretiker, davor die Verhaltensforscher, die Soziologen, die Psychologen, die Teilchenphysiker, die Mathematiker den Ton angegeben hatten

sowohl die Philosophen als auch die Ökonomen waren und sind mit dieser Entwicklung überfordert

(die Geographie, der diese Fülle genutzt hätte, wurde akademisch abserviert)

die Bezeichnung 'ökologisch' im Zusammenhang mit 'Marktwirtschaft' soll die immer noch zahlreichen Marxisten und Libertaristen provozieren

## 5.1. **das Matriarchat**

die erste Provokation ist das Wissen um ein vergangenes Matriarchat in der Jungsteinzeit

damals lebten mehrere Bauernfamilien zusammen in einem Langhaus  
es gab keine (wohlhabende) Oberschicht

das Matriarchat ging unter, weil bronzezeitliche Reiter, die eigentlich Hirten waren, das Land eroberten und die bisherige Ordnung auf den Kopf stellten  
(sie fälschten dazu die geschichtliche Abfolge und nahmen die Frauen in ihren Besitz)

das Frühchristentum schließlich leitete die Gegenbewegung ein,  
aber erst die Ökologische Marktwirtschaft stellt die Frauen den Männern gleich

## 5.2. **der Rock'n'Roll**

die zweite Provokation ist die Hochschätzung des Rock'n'Rolls als das K.-o.-Kriterium zugunsten der westlichen Nachkriegskultur

Männlein wie Weiblein durften mitmachen und basisdemokratisch ihre politische Meinung als Kunst veröffentlichen, ohne eine Verfolgung durch die Behörden fürchten zu müssen

es fand ein inoffizielles Wettrennen zwischen kommerzieller und unabhängiger Musik statt, in dem eine Modewelle die andere jagte und sowohl die Musikindustrie als auch die Berichterstattung dazu nötigte, verstärkt auf die faktisch bessere Alternative zu achten  
(die Kreativität stand dabei an erster Stelle)

### 5.3. **die Körperkunst**

die dritte Provokation ist das lächerlich-Machen der Männerbünde durch einen unmoralischen, dafür aber authentischen Ausdruck des Lebensgefühls

denn gerade die genialen Dilettanten und nicht etwa die Professionellen haben das Abenteuer der Selbstfindung absolviert

deren Optik ist in ihrer Gesamtheit alles andere als uniform und reicht von unbekleideten Naturisten bis hin zu Modefreaks  
(so wie das bei den Schamanen üblich war)

## 6. die politische Bewegung zugunsten der Ökologischen Marktwirtschaft

die Parteien in einer Demokratie sind als philosophische Schulen angedacht, welche dem interessierten Wähler schlüssig die Welt auf ihre Art erklären sollen

neue Parteien brauchen zwingend ein alternatives Theoriegebäude, welches sie (als Kurzversion) in ihrem (10 Punkte) Programm unverwechselbar formulieren

Parteien, die einfach nur unzufrieden sind und deswegen auf die Straße gehen, sind meist nicht demokratisch, denn die Grundlage der Demokratie ist nun mal die Diskussion und nicht das populistische Aufwiegeln der Bevölkerung (die Demonstration ist vielmehr eine Vorstufe zum Bürgerkrieg)

zu Seilschaften degenerierte Parteien bekommen nur Paraden auf die Reihe, zu welchen sie die Teilnehmer auch noch verpflichten müssen  
(der Geheimdienst ist ihr bester Freund)

neben den drei schlechten Gesellschaftsformen,  
der Ochlokratie (Willkür-Herrschaft des Pöbels),  
der Oligarchie (Willkür-Herrschaft der Seilschaften),  
der Diktatur (Willkür-Herrschaft eines Tyrannen),  
droht der Demokratie aber auch Gefahr aus dem Diskussionslager,  
denn in der Aristokratie gibt es nur eine Ständewahlrecht  
und in der Monarchie hat man überhaupt keine Wahl

allein die freie Wahl mit ihren philosophischen Schulen und ihrem unparteiischen Philosophenkönig (Bundespräsident) kann eine totalitäre Herrschaft verhindern



auch die Ökologische Marktwirtschaft ist unparteiisch

die Liberalisten erfreuen sich am schlanken Staat

die Sozialisten erfreuen sich an der Kontrolle der Wirtschaft

die Humanisten erfreuen sich an der offenen Teilnahmemöglichkeit

die Traditionalisten erfreuen sich an der Verbindlichkeit der Regeln

virtuell handelt es sich um eine christliche Linkspartei kapitalistischer Prägung,  
die eine unbesetzte Nische im Parteienspektrum für sich beanspruchen könnte  
und damit großen Erfolg hätte

ENDE